



Straßburg. Stammapostel Jean-Luc Schneider feierte am Sonntag, 17. Mai 2026, den letzten Gottesdienst im aktiven Amtsauftrag in Europa in seiner Heimatgemeinde Straßburg. In der Predigt sprach er über das Wirken des Heiligen Geistes und die Nähe Jesu Christi.

In der Gemeinde Straßburg versammelten sich zahlreiche Gläubige zum besonderen Gottesdienst mit Stammapostel Jean-Luc Schneider. An Pfingsten wird er in den Ruhestand treten und dauerhaft in seine Heimatgemeinde zurückkehren.

Heiliger Geist im Mittelpunkt der Predigt

Grundlage für die Predigt war das Bibelwort aus 1. Thessalonicher 5,19: „Den Geist dämpft nicht.“ Der Stammapostel stellte die Wirkung des Heiligen Geistes in den Mittelpunkt und sprach über die bleibende Nähe Jesu Christi zu den Menschen.

Jesus Christus sei durch die Himmelfahrt nicht fern geworden, erläuterte Stammapostel Schneider. Vielmehr sei er in die Gemeinschaft mit Gott eingegangen und wirke weiterhin überall gegenwärtig: „Jesus Christus ist jetzt, in diesem Augenblick, überall erreichbar.“ Jeder Mensch könne zu ihm kommen und Gemeinschaft mit Gott erleben.

Jesus Christus wirkt weiter

Der Stammapostel betonte zudem, dass Jesus Christus weiterhin für das Heil der Menschen tätig sei. Niemand müsse wegen seiner Vergangenheit oder seiner persönlichen Situation glauben, von Gott ausgeschlossen zu sein. Jesus Christus arbeite an jedem Einzelnen und eröffne den Weg in die Gemeinschaft mit Gott.

Dabei verwies er auch auf das Wirken des Heiligen Geistes in der Kirche. Der Heilige Geist führe das Werk Gottes weiter – insbesondere durch die Verkündigung des Evangeliums und die Spendung der Sakramente. Zugleich wirke er im Inneren des Menschen als Helfer, Ratgeber und Vorbereitung auf die Wiederkunft Christi.

Zum Bibelwort sagte der Stammapostel: „Den Geist dämpfen heißt, seine Wirkung nicht zu behindern.“ Der Heilige Geist offenbare die wahre Natur Jesu Christi, den Willen Gottes und auch das eigene Wesen des Menschen. Dadurch erkenne der Mensch, wer er wirklich sei und was Gott mit ihm vorhabe.

Ein weiteres Bild der Predigt war das Feuer. Der Stammapostel beschrieb den Heiligen Geist als „Feuer der Liebe Gottes“, das wärme, reinige und Kraft gebe. Diese Liebe helfe, sich vom Bösen abzuwenden und im Glauben voranzugehen. Der Geist Gottes schenke Orientierung und stärke den Menschen im Alltag.

Dank an die Gemeinde

Zum Abschluss des Gottesdienstes richtete Stammapostel Jean-Luc Schneider noch einmal persönlich das Wort an die Gemeinde. Dabei blickte er auf seine jahrzehntelange Verantwortung in Frankreich und seinen Dienst als Stammapostel zurück. Seinen Glaubensgeschwistern dankte er für das Vertrauen, die Liebe und die gemeinsame Arbeit in der Kirche. Zugleich bat er um Verzeihung, falls er in dieser Zeit Menschen verletzt oder enttäuscht haben sollte.

Als Überraschung für den Stammapostel sprach die Gemeinde anschließend gemeinsam das Konfirmationsgelübde. Die Gemeindemitglieder hielten sich dabei symbolisch an den Händen. So entstand ein eindrucksvolles Bild der Verbundenheit und Gemeinschaft.

Der Besuch des Stammapostels in seiner Heimatgemeinde wurde durch ein gemeinsames Mittagessen in und außerhalb der Kirche sowie ein Rahmenprogramm abgerundet. Neben Musik gab es dabei auch ein Quiz mit dem Stammapostel und weiteren Gemeindemitgliedern.

21. Mai 2026

Text: [Frank Schuldt](#)

Fotos: [Neuapostolische Kirche Westdeutschland](#)





